

Am 7.6.91

Hochwirdiger Herr Pfarrer, (Frau)

haben Sie herzlichen Dank für Ihre beiden  
letzten Briefe mit der umfangreichen Beilage.  
Was die Kürzung Ihres Artikels betrifft, so gab  
es da zwei Gründe: 1) das Thema war sonst  
ein "Wiederholungsstoff"; 2) standen aus Platz-  
gründen nur zwei Seiten zur Verfügung im betreffen-  
den Heft.

Für Ihren prompten Schreiben, dessen Veröffentlichung  
Sie wünschen, so muss ich Ihnen sagen,  
dass Ihre Bitte nicht nachkommen kann  
und zwar aus mehreren Gründen, die wiederlich  
Ihre Zustimmung erhalten.

1.) Es sind zu viele Unterstellungen, Fehleinschätzungen  
etc. darin, die alle richtig gestellt  
werden müssten, wodurch Sie selbst stark  
würden. (N. B. gewisse Spekulationen Ihres  
sinnem auch in falscher Weise an Konstruktione  
von + H. H. P. Malloch, der eine Zeit lang ge-

meint hatte, wir (d.h. die neue vore-junge Generation) und Eusebe würden zusammenarbeiten, um den Umkreis der Kirche zu betreiben !!!)

2. Fordern Sie von mir persönliche Bekennnisse, die ich öffentlich ablesen soll. Um höflich zu bleiben: Was sagen Sie da nicht ein wenig die Leser und den, oder Sie dazu auffordern?

(N.B. zu Ihrer Information: Was meinen Sie wohl wie "schadlich" es sein kann, wenn Descartes seine "cogito ergo sum" ausschließlich davon abhängig macht, dass "Gott ist"? Ko "Gott ist: cogito ergo sum". Kein anderer: wenn Sie mit dem 4§ von Fichte's "Wissenschaftslehre" von 1804 in Kontakt kommen, bin ich gerne bereit, mit Ihnen philosophisch zu diskutieren!

3. Fühlt Sie schreiben darauf darauf, die Gedächtnis von Einsicht zu distanzieren.

4. Es einzig sachlich, Objektiv relevante Punkte in Ihrem Schreiben ist das Problem der apostolischen Führung. Was Ihr. Thuc betrifft, so darf ich Ihnen sagen, dass wir Sie ihn damit dazu bewegen können, auf Ihr Schreiben moderat zu antworten - oder unterließ die <sup>Antwort</sup> Prosa?

Ih persönlich hätte mich gefragt und fast da-  
nach, wenn ich mich nicht um die vielen Kon-  
takte, sondern um meine Familie hätte kümmern  
können. Es ist recht einfach, die Anforderungen  
anderes zu kritisieren als selbst etwas zu unter-  
nehmen. Also, ich bitte Sie herzlich, wenn Sie  
irgendwelche Kontakte aufknüpfen können, dies  
auch zu tun. Die Lage mit den deutschen  
Bischöfen ist in mehrfacher Hinsicht schwierig:  
man hatte keine genaue Kenntnis der Situa-  
tion; die Bischofsühle der Exkommunizierten  
Bischöfe würden von Vatikan nicht neu besetzt,  
was normalerweise geschehen wäre oder hätte  
geschehen müssen. Wir haben das Problem auch  
mit Bp. Fierand des Lauriers aufzuklären.  
Außerdem haben wir auch versucht, mit den orien-  
talischen Bischöfen Kontakt aufzunehmen, aber  
die sind unflaublich durch politische Verhält-  
nisse gebunden.

Wenn Sie wollen, wäre ich ~~daran~~ interessiert, daß  
das Thema der Subgenen Bp. der Restitution der  
Hierarchie und der Rechtsordnung bearbeitet  
wird. Dazu bin ich gerne bereit, auch diverse  
Lösungsvorschläge zu publizieren. Mit der Bitte um Ihr  
bedeuten verbleibe ich mit der freundlichen Grüsse  
Vn E. K.